



WIRTSCHAFTSFAKTOR TOURISMUS IN NRW

Die ökonomische Bedeutung der Tourismuswirtschaft
in Nordrhein-Westfalen

GEFÖRDERT DURCH



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung





VORWORT	4
<hr/>	
1 EINLEITUNG	6
<hr/>	
2 DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE	8
<hr/>	
3 DIE TSA-METHODIK	
3.1 Tourismus als Querschnittsbranche	13
3.2 Methodische Grundlagen	14
3.2.1 Leitfäden und Definitionen	14
3.2.2 Gliederung der Touristen nach Besucherkategorien	15
3.2.3 Tourismus-charakteristische Güter und Dienstleistungen	15
3.3 Ermittlung der regionalökonomischen Effekte des Tourismus	16
<hr/>	
4 ERGEBNISSE	
4.1 Touristischer Konsum in Nordrhein-Westfalen	19
4.1.1 Ausgaben der ausländischen Touristen in Nordrhein-Westfalen	19
4.1.2 Ausgaben der Touristen aus anderen Bundesländern in Nordrhein-Westfalen	20
4.1.3 Ausgaben der Binnentouristen in Nordrhein-Westfalen	21
4.1.4 Gesamtausgaben von Touristen in Nordrhein-Westfalen	24
4.2 Auswirkungen auf die Wirtschaftsleistung und Beschäftigung in Nordrhein-Westfalen	26
4.2.1 Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte der Tourismuswirtschaft	26
4.2.2 Struktur der Tourismuswirtschaft	30
4.3 Einordnung der Ergebnisse	32
4.3.1 Die nordrhein-westfälische Tourismuswirtschaft im Branchenvergleich	32
4.3.2 Vergleich der aktuellen Ergebnisse mit denen des Jahres 2013	34
4.4 Fortschreibung 2018	36
<hr/>	
5 FAZIT	37
<hr/>	
IMPRESSUM	38



VORWORT

Tourismus ist für Nordrhein-Westfalen ein wichtiger Wirtschaftszweig, der Umsätze in Milliardenhöhe aufweist und wichtige ökonomische Effekte auslöst. Tourismus stärkt zugleich den Standort Nordrhein-Westfalen, erhöht die Lebens- und Aufenthaltsqualität für Besucherinnen und Besucher sowie für die Bevölkerung und trägt zu attraktiven Arbeitsbedingungen bei.

Die vorliegende Studie untersucht die ökonomischen Effekte genauer. Sie zeigt die weitreichende und tiefgehende Bedeutung des Tourismus für die Branche selbst, aber auch für viele Nachbarbranchen. Direkt sind 467.800 Arbeitsplätze auf den Tourismus rückführbar, werden die indirekten Effekte berücksichtigt, dann sind es sogar 649.900. Das sind fünf bzw. fast sieben Prozent Anteil an der Gesamtbeschäftigung in Nordrhein-Westfalen.

Damit wird klar: Der Tourismus ist in Nordrhein-Westfalen erfolgreich, er hat Ausstrahlungseffekte auf andere Branchen und ist von enormen wirtschaftlichen Gewicht.

Insofern ist es nur folgerichtig, dass die Landesregierung den Tourismus als wichtiges politisches Handlungsfeld versteht. Das unterstreichen wir mit der im Juni dieses Jahres veröffentlichten Landestourismusstrategie „Vernetzt, digital, innovativ – Die neue Strategie für das Tourismusland Nordrhein-Westfalen“. Damit machen wir den Aufschlag für eine breite Offensive zur digitalen Transformation des Tourismus in unserem Land, für neue Allianzen zur Industrie, zur Kreativwirtschaft und zu anderen Branchen, für eine Orientierung an progressiven Zielgruppen wie zur Erschließung neuer Auslandsmärkte.

Wir sind Vorreiter in der Bundesrepublik, weil wir nicht nur einen strategischen Ansatz mit Alleinstellungsmerkmal denken, sondern gleichzeitig auch durch konkrete Starterprojekte in die Umsetzung unserer Ideen eintreten.

Es geht beim Tourismus im engen Austausch mit den eng verflochtenen Bereichen unserer modernen Wirtschaft dynamisch voran. Das bestätigt auch die vorliegende Studie. Sie ist damit eine hervorragende Motivation, um auf dem von der Landesregierung gemeinsam mit den Akteuren der Tourismuswirtschaft entwickelten Weg engagiert voranzuschreiten.



Prof. Dr. Andreas Pinkwart

Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung
und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen

1 EINLEITUNG

Die Tourismuswirtschaft nimmt in vielen Ländern und Regionen einen bedeutenden wirtschaftlichen Stellenwert ein. Aussagekräftige Informationen über die ökonomische Bedeutung der Tourismuswirtschaft in ihrer Gesamtheit stehen der Öffentlichkeit und den wirtschaftspolitischen Entscheidungsträgern dennoch nicht zur Verfügung, da sich diese Informationen nicht unmittelbar aus der amtlichen Wirtschaftsstatistik ableiten lassen.

Hintergrund ist, dass die Branchen in der amtlichen Statistik – im Unterschied zum Tourismus – durch die Produkte, die sie herstellen, definiert sind. Unternehmen der Automobilindustrie beispielsweise produzieren hauptsächlich Autos. Im Gegensatz dazu wird die Tourismuswirtschaft über die Nachfrage der Touristen bestimmt, welche in unterschiedlichen Wirtschaftszweigen wirksam werden kann. So fragen Touristen Produkte nach, die sowohl aus tourismusnahen Branchen wie dem Gastgewerbe stammen, als auch Produkte, die zunächst weniger relevant für den Tourismus erscheinen mögen (z. B. Lebensmittel). Für die ökonomische Erfassung der Tourismuswirtschaft in ihrer Gesamtheit bedarf es daher einer Erweiterung der allgemeinen Systematik der Wirtschaftsstatistik. Mit dem Tourismus-Satellitenkonto (engl. tourism satellite account, TSA) steht hierzu ein Messinstrument zur Verfügung.

Das Tourismus-Satellitenkonto ist an den einschlägigen Definitionen von internationalen Organisationen wie der Welttourismusorganisation der Vereinten Nationen (UNWTO), der OECD und Eurostat ausgerichtet.¹ Zugleich ist das TSA konsistent zur amtlichen Wirtschaftsstatistik und insbesondere auf die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) abgestimmt. Damit wird sichergestellt, dass Wertschöpfungs- und Beschäftigungswirkungen des Tourismus mit anderen Wirtschaftszweigen verglichen und in einen gesamtwirtschaftlichen Kontext gesetzt werden können.

Im Rahmen dieser Studie wird für das Jahr 2017 (mit einer Fortschreibung auf das Jahr 2018) zum zweiten Mal die **ökonomische Bedeutung der Tourismuswirtschaft in Nordrhein-Westfalen (NRW)** in Anlehnung an die TSA-Systematik ermittelt sowie deren Entwicklung seit der Erstuntersuchung im Jahr 2013 aufgezeigt.

Neben der Untersuchung der Tourismuswirtschaft in ihrer Gesamtheit erfährt das **MICE-Segment**² eine zusätzliche separate Betrachtung. In der vorliegenden Studie werden MICE-Touristen dabei als geschäftlich motivierte Touristen mit den Reise-

¹ UNSD/Eurostat/OECD/UNWTO (2010) und UNWTO (2010).

² MICE ist ein englisches Akronym für meetings, incentives, conventions (oder auch conferences) sowie exhibitions.

anlässen Kongress, Konferenz, Tagung, Messe und Ausstellung verstanden. Die Bedeutung des MICE-Segementes wird in konsistenter Form mit der gesamten TSA-Systematik **nachfrageseitig erfasst**, indem die Ausgaben der MICE-Touristen, z. B. für An- und Abreise, Übernachtungen, Verpflegungen oder sonstige Einkäufe berücksichtigt und die dadurch ausgelösten Effekte auf Wirtschaftsleistung und Beschäftigung in Nordrhein-Westfalen ermittelt werden.³

³ Diese nachfrageseitige Betrachtung ist nicht gleichzusetzen mit Marktstudien, die sämtlich wirtschaftlichen Aktivitäten der Veranstaltungsorte beleuchten. Dort liegt der Fokus oft auf den Aktivitäten der Veranstalter, unabhängig davon, ob der Reisezweck der Teilnehmer privat oder geschäftlich ist und unabhängig davon, ob es sich überhaupt um touristische Aktivitäten handelt (bspw. wenn die gewohnte Umgebung der Nachfrager nicht verlassen wird).

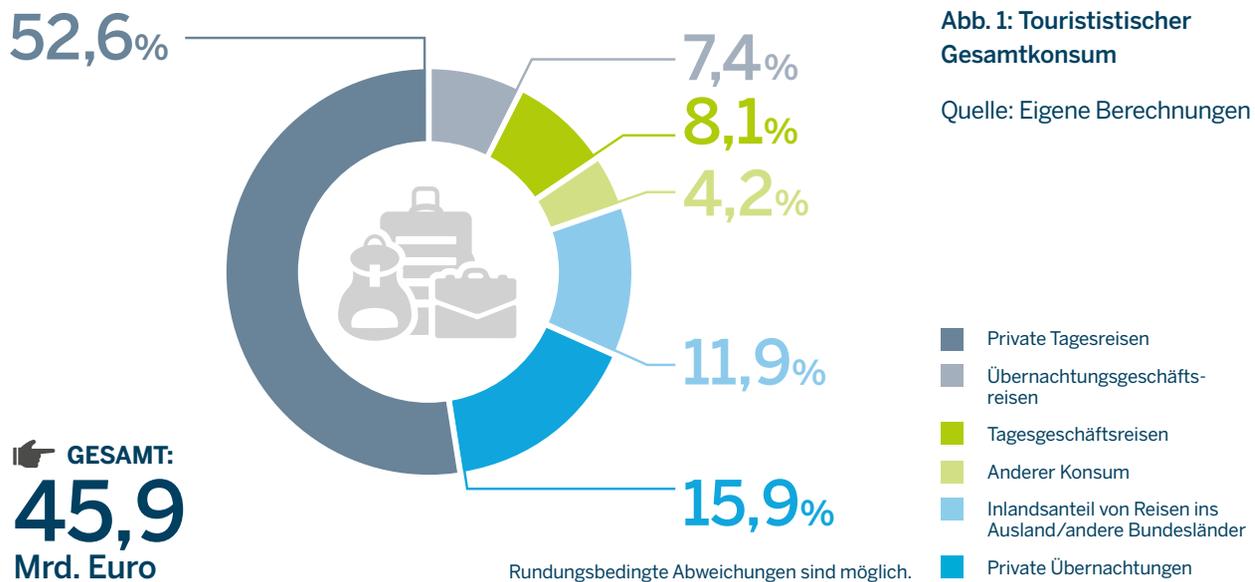


2 DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

In enger Anlehnung an die aktuellen, international etablierten, methodischen Konventionen der Welttourismusorganisation der Vereinten Nationen wird die vollständige volkswirtschaftliche Bedeutung des Tourismus in Nordrhein-Westfalen ermittelt. Dabei werden zum einen die gesamten Konsumausgaben der Übernachtungs- sowie Tagestouristen mit privat und geschäftlich motiviertem Reiseanlass im Bundesland ermittelt und zum anderen die durch diese Ausgaben ausgelösten Effekte auf die Wirtschaftsleistung und Beschäftigung ermittelt.

Touristische Konsumausgaben

- Insgesamt belief sich der **touristische Konsum in Nordrhein-Westfalen im Jahr 2017 auf 45,9 Milliarden Euro**.
- In Folge der großen Bevölkerungszahl Nordrhein-Westfalens wird ein signifikanter Anteil – rund zwei Drittel – dieses Gesamtkonsums durch die Nachfrage von Binnentouristen generiert. Ein weiteres gutes Fünftel entfiel auf die Nachfrage von Touristen aus anderen Bundesländern und 6,2 Prozent auf die Nachfrage von Touristen aus dem Ausland.
- Rund zwei Drittel der touristischen Gesamtausgaben entfielen auf Privatreisende. Ausgaben für private Tagesreisen machten rund die Hälfte des gesamten touristischen Konsums aus (52,6 Prozent). Private Übernachtungstouristen kommen auf einen Anteil von 15,9 Prozent.
- Auch der Geschäftstourismus nimmt eine wichtige Stellung ein: Tagesgeschäftsreisen (8,1 Prozent) und Übernachtungsgeschäftsreisen (7,4 Prozent) machen zusammen rund 15,5 Prozent der touristischen Konsumausgaben aus.



Auswirkungen auf Wertschöpfung und Beschäftigung

- Der im Jahr 2017 mit touristisch nachgefragten Produkten bewirkte Umsatz war mit einer **direkten Bruttowertschöpfung in Höhe von 18,1 Milliarden Euro** verbunden. Diese Summe entspricht **2,9 Prozent der gesamten Wirtschaftsleistung** in Nordrhein-Westfalen.
- Als beschäftigungsintensive Branche wird die Bedeutung des Tourismus insbesondere auf dem Arbeitsmarkt sichtbar. Im Jahr 2017 bot die Tourismuswirtschaft **direkte Arbeitsplätze für rund 467.800 Erwerbstätige**; das sind **5,0 Prozent aller in Nordrhein-Westfalen erwerbstätigen Personen**. Damit ist die Tourismuswirtschaft hinsichtlich ihrer Beschäftigungswirkung größer als die Informations- und Kommunikationsbranche und gleichauf mit dem Baugewerbe.
- Unter Berücksichtigung der Vorleistungsnachfrage der Produzenten touristischer Güter und Dienstleistungen ergaben sich für die gesamte Tourismuswirtschaft zusätzlich indirekte Effekte auf Bruttowertschöpfung und Beschäftigung im Umfang von 11,3 Milliarden Euro bzw. 182.100 Erwerbstätigen. Damit trug der Tourismus **insgesamt** (direkt und indirekt) mit **Bruttowertschöpfungseffekten in Höhe von 29,5 Milliarden Euro 4,8 Prozent zur gesamten Wirtschaftsleistung** in Nordrhein-Westfalen und **mit 649.900 Arbeitsplätzen 6,9 Prozent zur Gesamtbeschäftigung** in Nordrhein-Westfalen bei.



Entwicklung seit 2013

- Der **touristische Konsum** verzeichnete zwischen 2013 und 2017 ein **nominales Wachstum von 11,6 Prozent**.
- Die **direkte touristische Bruttowertschöpfung wuchs** im gleichen Zeitraum **um 12,7 Prozent**; die **direkte touristische Beschäftigung um 10,3 Prozent**.
- Die gesamtwirtschaftliche Wertschöpfung in Nordrhein-Westfalen verzeichnete im gleichen Zeitraum ein ähnliches Wachstum wie die touristische Bruttowertschöpfung. Somit blieb der Anteil des Tourismus an der gesamten Bruttowertschöpfung in Nordrhein-Westfalen konstant (2013 und 2017: 2,9 Prozent).
- Die Zahl der direkt in der Tourismuswirtschaft tätigen Personen wuchs stärker als die Gesamtbeschäftigung in Nordrhein-Westfalen, sodass der **Anteil der Tourismuswirtschaft an der Gesamtbeschäftigung** einen **Anstieg von 4,7 Prozent im Jahr 2013 auf 5,0 Prozent im Jahr 2017** erfuhr.

MICE-Tourismus in Nordrhein-Westfalen

- Das **geschäftlich motivierte MICE-Segment** war mit **2,3 Milliarden Euro** für 4,9 Prozent des touristischen Gesamtkonsums verantwortlich.
- Ein detaillierter Blick auf die Ausgaben im Geschäftsreisesegment verdeutlicht den hohen Stellenwert der MICE-Touristen: Gemessen an den Gesamtausgaben der Geschäftstouristen in Höhe von 7,1 Milliarden Euro **entfällt knapp ein Drittel des Konsums aller Geschäftstouristen auf MICE-Touristen**.

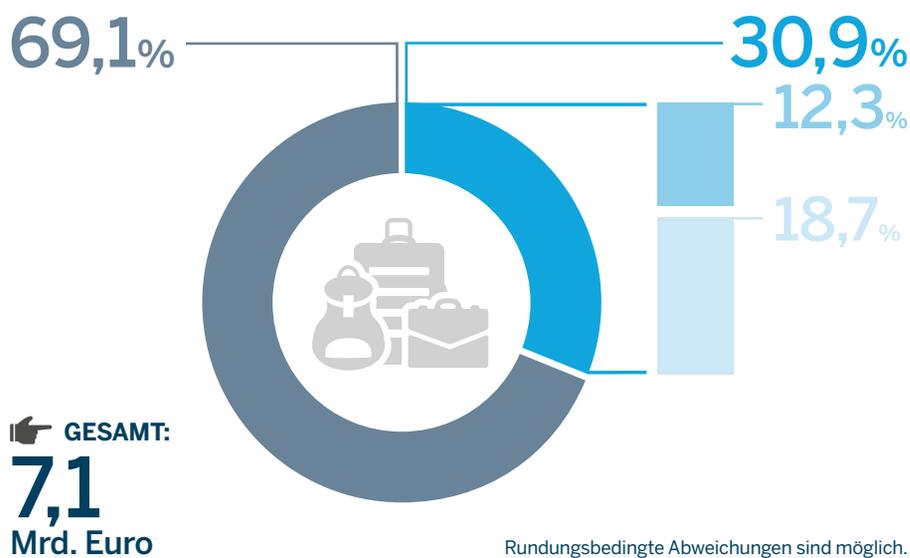


Abb. 2: Touristischer Konsum von Geschäftsreisenden

Quelle: Eigene Berechnungen

- MICE-Touristen haben mit 10,9 Prozent einen besonders hohen Anteil an den Ausgaben der Touristen aus dem Ausland.
- Die **MICE-induzierten direkten Effekte** auf Bruttowertschöpfung und Beschäftigung beliefen sich auf **970 Millionen Euro (5,4 Prozent der touristischen Wertschöpfung in NRW)** und **28.300 Erwerbstätige (6,0 Prozent der touristischen Beschäftigung in NRW)**.
- Zusätzlich ergaben sich indirekte Effekte in Höhe von 550 Millionen Euro Bruttowertschöpfung und 8.800 Erwerbstätigen. Damit betragen die MICE-induzierten Effekte **insgesamt (direkt und indirekt) 1,5 Milliarden Euro Bruttowertschöpfung** und rund **37.000 Arbeitsplätze**.



3 DIE TSA-METHODIK

3.1 Tourismus als Querschnittsbranche

Die ökonomische Bedeutung der Tourismuswirtschaft in Nordrhein-Westfalen lässt sich nicht ohne weiteres aus der amtlichen Wirtschaftsstatistik ableiten und folglich auch nicht mit anderen Branchen oder der Gesamtwirtschaft vergleichen. Hintergrund ist, dass in der amtlichen Wirtschaftszweigsystematik des Statistischen Bundesamtes (WZ 2008) kein Wirtschaftszweig „Tourismus“ existiert. Die angebotsseitige Wirtschaftszweigsystematik orientiert sich an den Produkten, die die einzelnen Branchen hauptsächlich anbieten. Touristische Produkte sind hingegen nachfrageseitig definiert. So ist ein Produkt nicht grundsätzlich touristisch, sondern erst, wenn es von einem Touristen konsumiert wird. Da Touristen Produkte aus verschiedenen Wirtschaftszweigen nachfragen, umfasst die Tourismuswirtschaft Teile mehrerer angebotsseitig definierter Wirtschaftszweige. Sie ist somit als Querschnittsbranche zu verstehen (vgl. Abbildung 3).



Abb. 3: Querschnittsbranche Tourismus

Quelle: DIW Econ GmbH

3.2 Methodische Grundlagen

3.2.1 Leitfäden und Definitionen

Die vorliegende Studie erfasst die touristische Nachfrage und die daraus resultierenden ökonomischen Effekte anhand eines international etablierten Berichtssystems (TSA-System) und ist konsequent an den relevanten Vorgaben und Definitionen internationaler Organisationen ausgerichtet. Die wichtigsten methodischen Leitfäden sind:

- » Tourism Satellite Account: Recommended Methodological Framework 2008 (TSA: RMF)⁴,
- » International Recommendations for Tourism Statistics (IRTS)⁵ und
- » Regional Tourism Satellite Account⁶.

Ausgangspunkt für die kohärente Erfassung der touristischen Nachfrage bildet die Definition der UNWTO, die Touristen und Tourismus wie folgt definiert:

„Ein Tourist ist ein Reisender, der eine Reise zu einem Hauptziel außerhalb seiner gewohnten Umgebung für weniger als ein Jahr unternimmt und sich dort zu Freizeit-, Geschäfts- oder bestimmten anderen persönlichen Zwecken aufhält, aber nicht in diesem Land dafür entlohnt wird. Reisen, die von Touristen unternommen werden, sind touristische Reisen. Tourismus bezieht sich auf die Aktivitäten von Touristen.“⁷

⁴ United Nations Statistics Division (UNSD), Eurostat, World Tourism Organization (UNWTO) und Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD) (2010).

⁵ UNWTO (2010).

⁶ Cañada (2013).

⁷ Eigene Übersetzung auf Basis von UNWTO (2010, Abschnitt 2.9), S. 10.

Demnach sind bspw. Berufspendler und Saisonarbeiter, die zu Erwerbszwecken reisen, sowie Reisende auf Montage (Ingenieure, Handwerker etc.) keine Touristen. Darüber hinaus sind auch Diplomaten, ausländische Studierende und Patienten (mit einer Aufenthaltsdauer von über einem Jahr) sowie Besatzungen eines Flugzeuges, Schiffes oder anderer Transportmittel keine Touristen. Entsprechend werden die Ausgaben von Reisenden, die keine Touristen sind, im Rahmen dieser Studie nicht berücksichtigt.

3.2.2 Gliederung der Touristen nach Besucherkategorien

In Anbetracht unterschiedlicher Erscheinungsformen des Tourismus wird gemäß TSA-Systematik die touristische Nachfrage für unterschiedliche Besucherkategorien separat ermittelt.

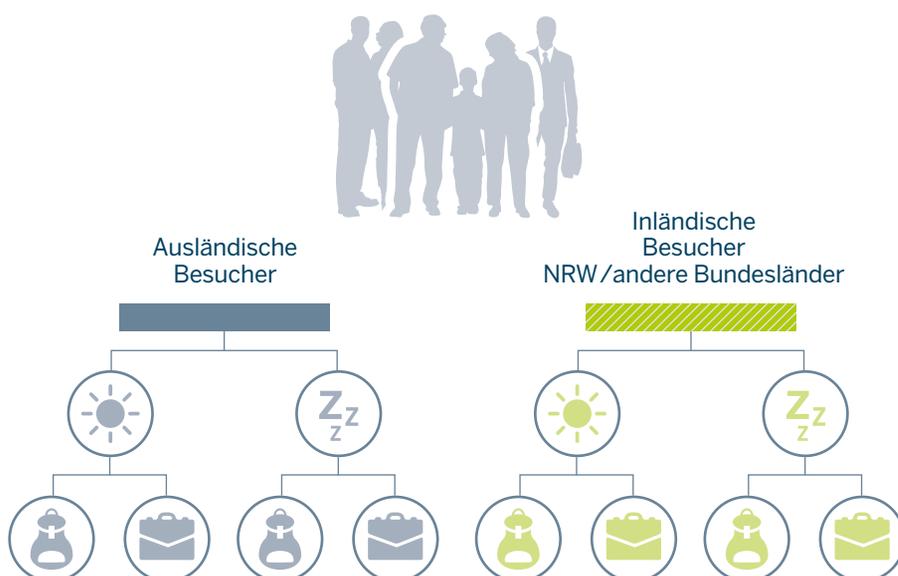


Abb. 4: Gliederung der Touristen nach Besuchergruppen

Quelle: DIW Econ GmbH in Anlehnung an UNSD / Eurostat / OECD / UNWTO

Im Rahmen dieser Studie wird darüber hinaus eine weitere Untergliederung der Geschäftstouristen vorgenommen, um das MICE-Segment für Nordrhein-Westfalen separat zu quantifizieren. In dieser Untersuchung werden MICE-Touristen als Teilmenge des geschäftlich motivierten Tages- und Übernachtungstourismus verstanden, deren Reisezweck der Besuch von Kongressen, Tagungen, Konferenzen, Messen oder Ausstellungen ist.⁸

3.2.3 Tourismus-charakteristische Güter und Dienstleistungen

Im Rahmen des Tourismus-Satellitenkontos ist eine umfassende Analyse der mit den Aktivitäten von Touristen zusammenhängenden Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen vorgesehen. Zu diesem Zweck werden angebotsseitig abgrenzbare Produktkategorien definiert. Diese Auswahl richtet sich nach den Kriterien der UNWTO (TSA: RMF).⁹ Demnach gilt ein Produkt als Tourismus-charakteristisch, wenn es mindestens eine der beiden Bedingungen erfüllt: (i) touristische Ausgaben für ein Produkt stellen einen signifikanten Anteil an den touristischen Gesamtausgaben dar und (ii) die touristische Nachfrage deckt einen signifikanten Anteil des gesamten Angebotes ab. Entsprechend dieser Abgrenzung wurde eine Unterteilung der touristischen Ausgaben in 14 Produktkategorien vorgenommen.

⁸ Hier ist zu beachten, dass das MICE-Segment gelegentlich auch weiter gefasst wird. Bspw. erfasst das Europäische Institut für Tagungswirtschaft (2019) auch Events wie Hochzeiten, Sportfeste etc. unter dem MICE-Segment. Zur kritischen Verwendung des MICE-Akronyms und seinen verschiedenen Definitionen vgl. Eisenstein et al. (2019), S. 251ff.
⁹ Vgl. UNSD, UNWTO, OECD & Eurostat (2010).

3.3 Ermittlung der regionalökonomischen Effekte des Tourismus

Gegenstand des ersten Schritts ist die systematische Erfassung des touristischen Gesamtkonsums in Nordrhein-Westfalen.¹⁰ Die touristische Nachfrage löst wiederum wirtschaftliche Aktivitäten in verschiedenen Wirtschaftszweigen aus, deren Bedeutung anhand der in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen etablierten Kennzahlen, die sowohl wirtschaftlich als auch politisch relevant sind, ermittelt werden kann.

- **Bruttowertschöpfung (BWS)** ist das wichtigste Maß für wirtschaftliche Leistung. Sie erfasst den Wert aller erzeugten Waren und Dienstleistungen (gemessen als am Markt erzielte Umsätze, in diesem Fall durch touristische Nachfrage) abzüglich des Wertes der in der Produktion eingesetzten Vorleistungsprodukte. Sie beschreibt damit den tatsächlich neu geschaffenen Wert und spiegelt gleichzeitig das insgesamt erwirtschaftete (Arbeits- und Kapital-)Einkommen wider.
- Die Zahl der **Erwerbstätigen** wird herangezogen, um die durch den Tourismus angestoßene Nachfrage nach Arbeitsplätzen zu messen. Gemäß den VGR sind Erwerbstätige alle Personen, die als Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte, Beamte, geringfügig Beschäftigte, Soldaten) oder als Selbständige beziehungsweise als mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig vom Umfang dieser Tätigkeit.¹¹

Auf Grundlage der touristischen Nachfrage nach entsprechenden Gütern und Dienstleistungen lassen sich mithilfe einer regionalisierten Input-Output-Analyse die mit dem Nachfrageimpuls verbundenen Effekte auf die genannten Kennzahlen, Wirtschaftsleistung und Erwerbstätige, in Nordrhein-Westfalen abschätzen. Dieser Beitrag der Tourismuswirtschaft lässt sich in direkte und indirekte Effekte aufteilen (vgl. Abbildung 5):

- Die **direkten Effekte** erfassen die unmittelbare Wirkung der touristischen Nachfrage auf die Bruttowertschöpfung und Beschäftigung in den Unternehmen, die mit der Erstellung touristisch nachgefragter Güter und Dienstleistungen befasst sind, beispielsweise Hotels, Reisebüros oder Gaststätten.
- Zur vollständigen Erfassung der volkswirtschaftlichen Bedeutung des Wirtschaftsfaktors Tourismus sind neben den durch die touristische Nachfrage direkt ausgelösten Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekten auch die indirekten Bruttowertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte bedeutend. **Indirekte Effekte** ergeben sich aus der Vorleistungsnachfrage der Unternehmen, die unmittelbar mit der Erstellung touristisch nachgefragter Güter und Dienstleistungen befasst sind. Ein Hotel bezieht beispielsweise Wäschereileistungen von einem Reinigungsbetrieb (sofern es diese Leistung nicht selbst erbringt). Der Reinigungsbetrieb bezieht wiederum Strom, der beispielsweise durch ein Windkraftwerk generiert wurde. Aus der Summe dieser, entlang der Wertschöpfungskette angestoßenen wirtschaftlichen Tätigkeiten ergeben sich die indirekten Effekte.

¹⁰ Eine Übersicht der zur Ermittlung der touristischen Nachfrage verwendeten Leitquellen ist auf www.touristiker-nrw.de aufgeführt.

¹¹ Erwerbstätige sind folglich nicht als Vollzeitäquivalente zu verstehen, sondern als erwerbstätige Personen.



Abb. 5: Übersicht direkte und indirekte Effekte der Tourismuswirtschaft

Quelle: DIW Econ GmbH





Die Ermittlung der direkten und indirekten Effekte erfolgt mittels einer Input-Output-Analyse. Diese basiert auf der im Rahmen der VGR veröffentlichten Input-Output-Rechnung des Statistischen Bundesamtes.¹² Darin enthalten sind Angaben zu Vorleistungsverflechtungen der deutschen Volkswirtschaft, anhand derer sich die mit der Herstellung der touristisch nachgefragten Produkte verbundene Bruttowertschöpfung ermitteln lässt. Zudem beinhaltet die Input-Output-Rechnung Angaben zur Anzahl der Erwerbstätigen je Produktionsbereich, die zur Berechnung der Beschäftigungseffekte herangezogen werden. Da solche Input-Output-Tabellen nicht auf Bundeslandebene vorliegen, wird die Input-Output-Tabelle für die gesamte Bundesrepublik auf Basis regionalökonomischer Forschungsergebnisse¹³ regionalisiert. Bei der Modellierung werden regionale Lieferquoten berechnet, mit denen branchenspezifisch ermittelt wird, welcher Anteil von Vorleistungsgütern und Dienstleistungen von Unternehmen aus Nordrhein-Westfalen bezogen wird. Zu diesem Zweck werden detaillierte Arbeitsmarktdaten der Bundesagentur für Arbeit herangezogen und mittels mathematischer Verfahren die Wirkung eines touristischen Nachfrageimpulses auf die Wirtschaftszweige in Nordrhein-Westfalen berechnet.

¹² Statistisches Bundesamt (2019).

¹³ Vgl. Flegg & Tohmo (2013) und Kronenberg & Többen (2013).

4 ERGEBNISSE

4.1 Touristischer Konsum in Nordrhein-Westfalen

Für die systematische Erfassung des touristischen Gesamtkonsums im Jahr 2017 wurden die folgenden durch den Tourismus in Nordrhein-Westfalen bewirkten Umsätze berücksichtigt:

- Ausgaben der Touristen mit ausländischem Wohnsitz (im Folgenden als Ausländische Touristen bezeichnet),
- Ausgaben der Touristen mit Wohnsitz in anderen Bundesländern,
- Ausgaben der Touristen mit Wohnsitz in Nordrhein-Westfalen (im Folgenden als Binnentouristen bezeichnet), darunter fällt auch der in Nordrhein-Westfalen verbleibende Anteil der Ausgaben für Reisen aus Nordrhein-Westfalen ins Ausland oder in andere Bundesländer sowie
- anderer Konsum. Der andere Konsum stellt keine direkten Ausgaben der Touristen dar, sondern setzt sich aus impliziten touristischen Ausgaben für die Nutzung von Freizeitwohnungen durch Eigentümer oder Mieter sowie für staatlich bezuschusste Aktivitäten im Kultur- und Sportwesen (bspw. Kultursubventionen) zusammen. Blieben diese unberücksichtigt, würden damit verbundene Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte unterschätzt werden.

4.1.1 Ausgaben der ausländischen Touristen in Nordrhein-Westfalen

Insgesamt gaben ausländische Touristen im Jahr 2017 in Nordrhein-Westfalen 2,8 Milliarden Euro aus (vgl. Abbildung 6 a).

Mit 1,47 Milliarden Euro entfiel über die Hälfte der Gesamtausgaben der ausländischen Touristen auf private Übernachtungsgäste, die somit die wichtigste Besuchergruppe darstellten. Ausländische Übernachtungsgäste mit geschäftlichem Reisezweck standen hinsichtlich ihrer Ausgaben in Höhe von 722 Millionen Euro bzw. 25,5 Prozent der Gesamtausgaben an zweiter Stelle. Diese Ausgaben wurden einerseits durch herkömmliche Übernachtungsgäste (14,6 Prozent) und andererseits durch MICE-Übernachtungsgäste (10,9 Prozent) getätigt. Die restlichen Umsätze wurden durch Tagestouristen getätigt; 18,2 Prozent (514 Millionen Euro) durch private Tagesreisen und 4,3 Prozent (120 Millionen Euro) durch Tagesgeschäftsreisen.¹⁴

Der touristische Umsatz kann im Rahmen der TSA-Systematik auch nach der Produktstruktur analysiert werden (vgl. Abbildung 6 b).

2,8 Mrd. Euro
Ausgaben der ausländischen Touristen in NRW

¹⁴ Zur Ermittlung des MICE-Anteils ausländischer Tagesreisen lagen keine belastbaren Daten vor, weshalb diese hier nicht separat ausgewiesen werden können. Der MICE-Anteil an den Ausgaben der ausländischen Touristen umfasst folglich nur MICE-Übernachtungsgäste und ist somit als Mindestabschätzung des ausländischen MICE-Marktes zu verstehen.

9,8 Mrd. Euro
**Ausgaben der Touristen
aus anderen Bundesländern
in NRW**

Die Aufteilung der Ausgaben ausländischer Gäste auf die einzelnen Produktkategorien zeigt, dass die größten Posten auf die klassischen Tourismusprodukte Beherbergung (742 Millionen Euro) und Gaststättenleistungen (625 Millionen Euro) entfielen. Diese machten gemeinsam knapp die Hälfte der Gesamtausgaben ausländischer Touristen in Nordrhein-Westfalen aus. Mit 554 Millionen Euro spielten ebenfalls die Ausgaben für sonstige Güter, d. h. der Erwerb von nicht spezifisch tourismus-charakteristischen Konsumgütern („Shopping“) eine wichtige Rolle. Hierzu zählen etwa der Erwerb von Souvenirs, Bekleidung oder Büchern.

4.1.2 Ausgaben der Touristen aus anderen Bundesländern in Nordrhein-Westfalen

Insgesamt gaben Touristen aus anderen Bundesländern im Jahr 2017 9,8 Milliarden Euro in Nordrhein-Westfalen aus (vgl. Abbildung 7 a).

Gemessen an der Höhe der Ausgaben waren private Übernachtungsgäste, auf die mit 3,87 Milliarden Euro Umsatz 39,4 Prozent aller Ausgaben der Touristen aus anderen Bundesländern entfielen, am bedeutungsvollsten. Die zweitwichtigste Besuchergruppe bestand aus privaten Tagesgästen, deren Umsatz sich auf 3,01 Milliarden Euro bzw. 30,6 Prozent der gesamten Ausgaben belief. An dritter Stelle folgten die Übernachtungsgeschäftsreisenden mit 2,16 Milliarden Euro bzw. 22,0 Prozent (herkömmlich: 17,2 Prozent und MICE-Übernachtungsgeschäftsreisen: 4,8 Prozent). Tagesgeschäftreisende (herkömmliche und MICE-Tagesgeschäftreisende) gaben am wenigsten aus. Auf sie entfiel ein Anteil von 8,0 Prozent an den Gesamtausgaben.

Von den geschäftlich motivierten Gästen (Übernachtungs- und Tagesgäste) können außerdem die Ausgaben der MICE-Gäste separat betrachtet werden: Geschäftstouristen, die Kongresse, Tagungen, Konferenzen, Messen oder Ausstellungen besuchen, waren für einen Umsatz von insgesamt 790 Millionen Euro verantwortlich, der rund 8,1 Prozent des gesamten Umsatzes ausmachte. 4,8 Prozent dieses Umsatzes wurden durch MICE-Übernachtungstouristen und 3,3 Prozent durch MICE-Tagesreisende getätigt.

Die Aufteilung der Ausgaben von Touristen aus anderen Bundesländern in Nordrhein-Westfalen im Jahr 2017 auf die einzelnen Produktkategorien unterstreicht die hohe Bedeutung von nicht spezifisch tourismus-charakteristischen Gütern („Shopping“) (vgl. Abbildung 7 b). Von den insgesamt 9,8 Milliarden Euro entfielen rund ein Fünftel bzw. 1,95 Milliarden Euro auf den Erwerb von sonstigen Gütern, die damit den größten Ausgabenposten ausmachten. Mit Umsätzen in Höhe von 1,73 Milliarden Euro und 1,64 Milliarden Euro sind Gaststätten- und Beherbergungsleistungen die wichtigsten Dienstleistungen. Auf diese Produkte des klassischen Gastgewerbes entfiel damit mehr als ein Drittel der Gesamtausgaben.

4.1.3 Ausgaben der Binnentouristen in Nordrhein-Westfalen

Im Jahr 2017 tätigten Touristen, die in Nordrhein-Westfalen wohnhaft waren, Ausgaben in Höhe von 31,3 Milliarden Euro im eigenen Bundesland. Damit waren Binnentouristen mit Abstand für den größten Posten des in Nordrhein-Westfalen wirksamen touristischen Gesamtkonsums verantwortlich. Anders als bei den beiden zuvor betrachteten Touristengruppen mit Wohnsitz außerhalb Nordrhein-Westfalens, nahmen Tagesreisen, insbesondere private Tagesreisen, bei Weitem die wichtigste Rolle ein (vgl. Abbildung 8 a). Private Tagesgäste machten mit Ausgaben in Höhe von 20,6 Milliarden Euro 65,8 Prozent der Ausgaben aller in Nordrhein-Westfalen wohnhaften Besuchergruppen aus.

Zweitgrößter Ausgabenposten war mit 17,4 Prozent der gesamten Ausgaben bzw. 5,44 Milliarden Euro der Inlandsanteil der Ausgaben, die von in Nordrhein-Westfalen ansässigen Touristen auf ihren Reisen ins Ausland und in andere Bundesländer noch im eigenen Bundesland getätigt wurden. Weiterhin von Bedeutung waren die geschäftlichen Tagesreisen (herkömmlich: 5,7 Prozent und MICE: 3,2 Prozent) mit einem Ausgabenanteil von insgesamt 8,9 Prozent bzw. mit Ausgaben in Höhe von 2,8 Milliarden Euro. Weniger gaben Übernachtungstouristen aus, private Übernachtungstouristen waren für 6,2 Prozent und geschäftliche Übernachtungstouristen für 1,6 Prozent (herkömmlich: 1,3 Prozent und MICE: 0,3 Prozent) des touristischen Konsums verantwortlich. Der Anteil der durch MICE-Tagesgeschäftreisende und MICE-Übernachtungsreisende getätigten Umsätze an den gesamten Ausgaben der Binnentouristen betrug insgesamt 3,5 Prozent – hauptsächlich getragen durch Umsätze der MICE-Tagesgeschäftreisenden.

Abbildung 6 b zeigt, in welchem Umfang die Binnentouristen in Nordrhein-Westfalen im Jahr 2017 Ausgaben in den einzelnen Produktkategorien tätigten.

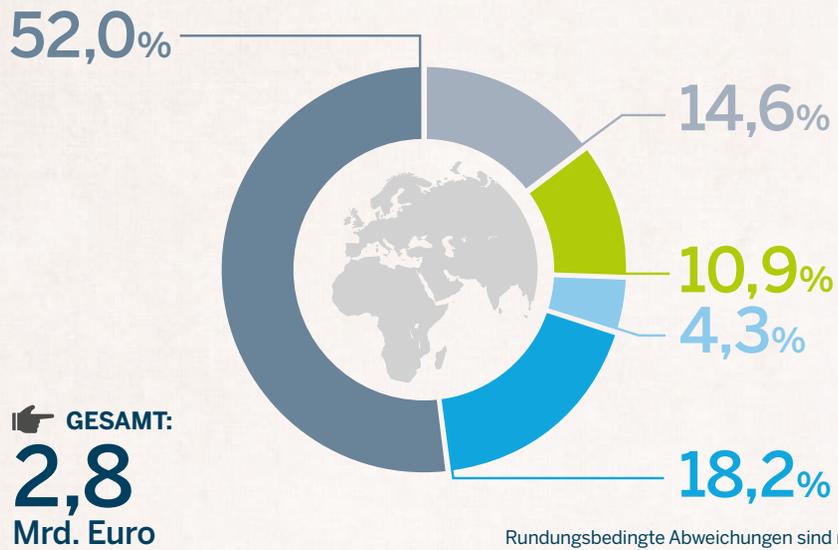
Die wichtigste Produktkategorie umfasste – vergleichbar mit dem Ausgabeverhalten der beiden anderen Touristengruppen – die sonstigen Güter. Umsätze in Höhe von 7,30 Milliarden Euro wurden durch sonstige Güter („Shopping“) generiert. An zweiter Stelle kamen Gaststättenleistungen, mit denen über 7,03 Milliarden Euro umgesetzt wurden. Aufgrund der hohen Bedeutung der Tagesreisen im Binnentourismus befanden sich – anders als bei den beiden zuvor betrachteten Touristengruppen aus dem Ausland und aus anderen Bundesländern – Beherbergungsleistungen nicht unter den drei größten Ausgabekategorien. Von größerer Bedeutung waren stattdessen Ausgaben für Straßen- und Nahverkehrsleistungen (3,66 Milliarden Euro), Treibstoffausgaben (2,64 Milliarden Euro) und Ausgaben für Luftfahrtleistungen (2,09 Milliarden Euro, insbesondere im Rahmen des in Nordrhein-Westfalen anfallenden Inlandsanteils bei Reisen ins Ausland oder in andere Bundesländer).

31,3 Mrd. Euro
**Ausgaben der Binnen-
Touristen** in NRW

Abb. 6 a: Ausgaben der Touristen aus dem Ausland in NRW nach Besuchergruppen (2017)

Quelle: DIW Econ GmbH

- Private Übernachtungsreisen
- Private Tagesreisen
- Tagesgeschäftsreisen
- MICE-Übernachtungsgeschäftsreisen
- Übernachtungsgeschäftsreisen (exkl. MICE)

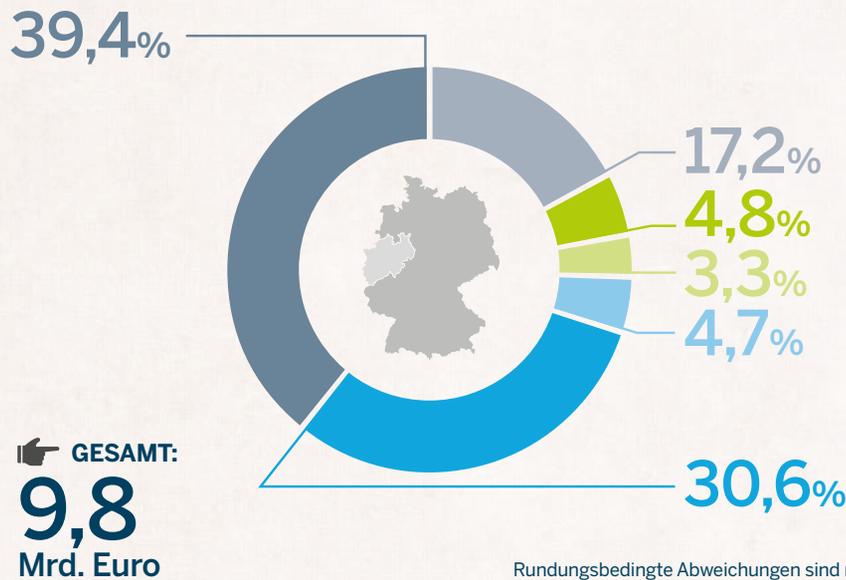


Rundungsbedingte Abweichungen sind möglich.

Abb. 7 a: Ausgaben der Touristen aus anderen Bundesländern in NRW nach Besuchergruppen (2017)

Quelle: DIW Econ GmbH

- Private Übernachtungsreisen
- Private Tagesreisen
- Tagesgeschäftsreisen (exkl. MICE)
- MICE-Tagesgeschäftsreisen
- MICE-Übernachtungsgeschäftsreisen
- Übernachtungsgeschäftsreisen (exkl. MICE)

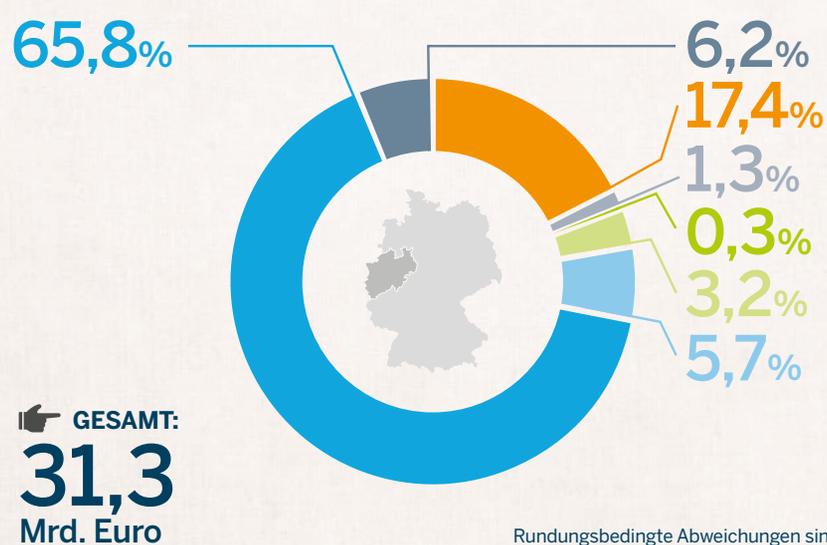


Rundungsbedingte Abweichungen sind möglich.

Abb. 8 a: Ausgaben der Binnentouristen in NRW nach Besuchergruppen (2017)

Quelle: DIW Econ GmbH

- Inlandsanteil von Reisen ins Ausland/andere Bundesländer
- Private Übernachtungsreisen
- Private Tagesreisen
- Tagesgeschäftsreisen (exkl. MICE)
- MICE-Tagesgeschäftsreisen
- MICE-Übernachtungsgeschäftsreisen
- Übernachtungsgeschäftsreisen (exkl. MICE)



Rundungsbedingte Abweichungen sind möglich.

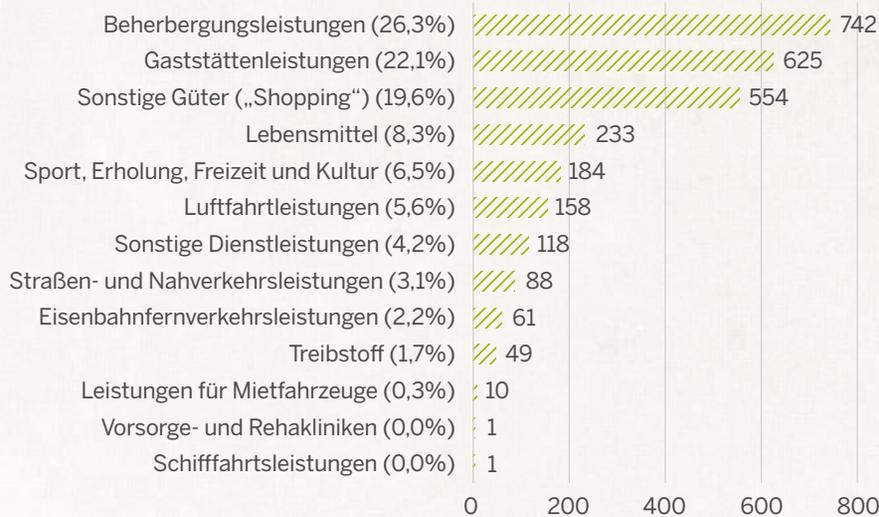


Abb. 6b: Ausgaben der Touristen aus dem Ausland in NRW nach Produktkategorien (Mio. Euro, 2017)

Quelle: DIW Econ GmbH



Abb. 7b: Ausgaben der Touristen aus anderen Bundesländern in NRW nach Produktkategorien (Mio. Euro, 2017)

Quelle: DIW Econ GmbH



Abb. 8b: Ausgaben der Binnentouristen in NRW nach Produktkategorien (Mio. Euro, 2017)

Quelle: DIW Econ GmbH

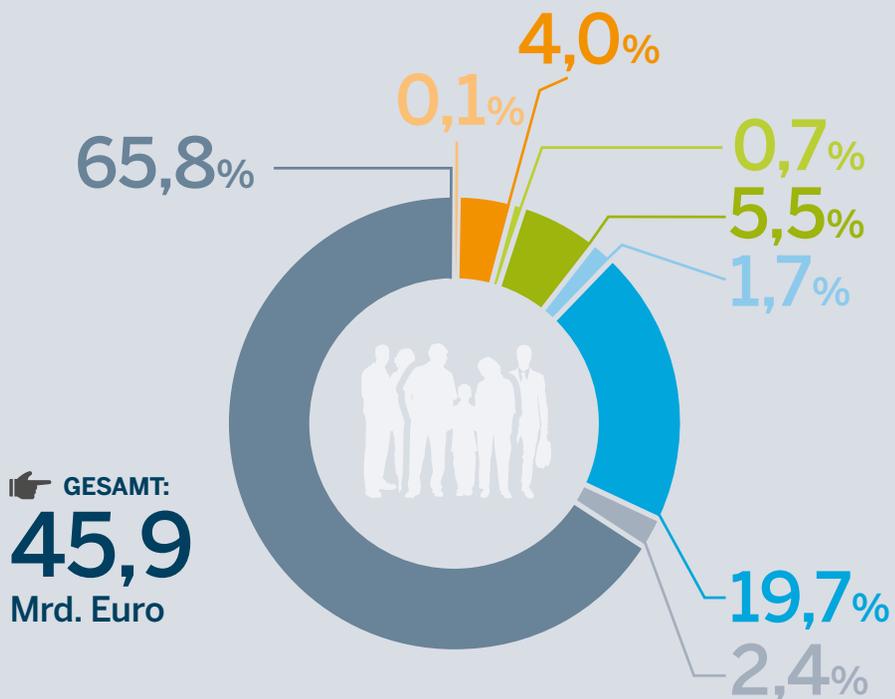
4.1.4 Gesamtausgaben von Touristen in Nordrhein-Westfalen

Insgesamt belief sich der touristische Konsum in Nordrhein-Westfalen im Jahr 2017 auf 45,9 Milliarden Euro. Von besonderer Bedeutung waren Binnentouristen. Sie machten mehr als zwei Drittel des touristischen Gesamtkonsums in Nordrhein-Westfalen aus (vgl. Abbildung 9 a). Neben den touristischen Ausgaben der Binnentouristen (inkl. MICE) (31,3 Milliarden Euro bzw. 68,2 Prozent), der Touristen aus anderen Bundesländern (inkl. MICE) (9,8 Milliarden Euro bzw. 21,5 Prozent) und der ausländischen Touristen (inkl. MICE) (2,8 Milliarden Euro bzw. 6,2 Prozent) umfasst der touristische Gesamtkonsum außerdem den sogenannten anderen Konsum. Dieser andere, sich aus tatsächlichen und unterstellten Mieten für die Nutzung von Freizeitwohnungen sowie aus staatlichen Zuschüssen für Aktivitäten im Kultur- und Sportwesen zusammensetzende Konsum machte 4,1 Prozent des touristischen Gesamtkonsums aus.

Abb. 9a: Touristischer Gesamtkonsum in NRW (2017)

Quelle: DIW Econ GmbH

- Gäste aus NRW (exkl. MICE)
- MICE-Gäste aus NRW
- Gäste aus anderen Bundesländern (exkl. MICE)
- MICE-Gäste aus anderen Bundesländern
- Ausländische Gäste (exkl. MICE)
- Ausländische MICE-Gäste
- Anderer Konsum (exkl. MICE)
- Anderer Konsum von MICE-Gästen



Rundungsbedingte Abweichungen sind möglich.

Der gesamte auf MICE-Touristen zurückzuführende touristische Konsum machte insgesamt 2,26 Milliarden Euro und damit 4,9 Prozent des touristischen Gesamtkonsums aus. Damit ist Nordrhein-Westfalen ein wichtiger Standort für geschäftlich motivierte Tagungen, Kongresse und Ausstellungen. Für die Umsätze der MICE-Gäste war – analog zum Gesamtkonsum – das eigene Bundesland der wichtigste Quellmarkt, wobei der Großteil des Konsums auf MICE-Tagesgäste entfiel.

Abbildung 9b zeigt die Verteilung der Ausgaben der in- und ausländischen Gäste in Nordrhein-Westfalen im Jahr 2017 auf die einzelnen Produktkategorien. Die beiden größten Ausgabenposten waren sonstige Güter (21,4 Prozent bzw. 9,81 Milliarden Euro) und Gaststättenleistungen (20,5 Prozent bzw. 9,39 Milliarden Euro).



Abb. 9b: Touristischer Gesamtkonsum in NRW nach Produktkategorien (Mio. Euro, 2017)

Quelle: DIW Econ GmbH

Rundungsbedingte Abweichungen sind möglich. Die grün hinterlegten Produktkategorien stellen die beiden Komponenten des „anderen Konsums“ dar, die sich nicht unmittelbar aus Reiseausgaben der Touristen ergeben.

4.2 Auswirkungen auf die Wirtschaftsleistung und Beschäftigung in Nordrhein-Westfalen

Die Ermittlung der aus dem touristischen Gesamtkonsum abzuleitenden ökonomischen Bedeutung der Tourismuswirtschaft, spezifisch ihre Effekte auf Wertschöpfung und Beschäftigung, ist Gegenstand dieses Abschnittes.

4.2.1 Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte der Tourismuswirtschaft

Die touristische Nachfrage löst in den Wirtschaftszweigen, die die entsprechenden Güter und Dienstleistungen bzw. Vorleistungen bereitstellen, Umsatz und – damit verbunden – Bruttowertschöpfung und Beschäftigung aus. Mittels der regionalisierten Input-Output-Analyse lässt sich die mit der Herstellung touristisch nachgefragter Produkte verbundene Bruttowertschöpfung und die Zahl der Erwerbstätigen bestimmen.

45,9 Mrd. Euro
Gesamtkonsum

Der 45,9 Milliarden Euro umfassende touristische Gesamtkonsum im Jahr 2017 in Nordrhein-Westfalen war mit einer direkten Bruttowertschöpfung in Höhe von 18,1 Milliarden Euro verbunden (vgl. Abbildung 10). Diese Summe entspricht 2,9 Prozent der gesamten Bruttowertschöpfung in Nordrhein-Westfalen im Jahr 2017.

Die Zahl der Erwerbstätigen, die im Jahr 2017 unmittelbar mit der Produktion der touristisch nachgefragten Produkte befasst war, beträgt 467.800 Personen. Das entspricht einem Anteil von 5,0 Prozent an der nordrhein-westfälischen Gesamtbeschäftigung. Dieser höhere Anteil des Tourismus an der Beschäftigung gegenüber der Wertschöpfung verdeutlicht den beschäftigungsintensiven Charakter der Tourismuswirtschaft.

Über die unmittelbare Erstellung touristisch nachgefragter Produkte trägt auch die damit verbundene Vorleistungsnachfrage indirekt zu Wertschöpfung und Beschäftigung bei.

Der durch die touristische Nachfrage angestoßene Vorleistungsbezug löste im Jahr 2017 in Nordrhein-Westfalen indirekte Effekte auf die Bruttowertschöpfung und Beschäftigung im Umfang von 11,3 Milliarden Euro und 182.100 Erwerbstätigen aus (vgl. Abbildung 10). Damit trugen die insgesamt angestoßenen Bruttowertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte (direkt und indirekt) in Nordrhein-Westfalen mit knapp 29,5 Milliarden Euro Bruttowertschöpfung und 649.900 Erwerbstätigen 4,8 Prozent zur gesamten Wirtschaftsleistung und 6,9 Prozent zur Gesamtbeschäftigung in Nordrhein-Westfalen bei.



Abb. 10: Bruttowertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte der Tourismuswirtschaft in NRW (2017)

Quelle: Eigene Berechnungen (DIW Econ GmbH) auf Basis von Statistische Ämter der Länder (2019).

*Anteil an NRW: Dieser bezieht sich auf den Anteil der Tourismuswirtschaft an der nordrhein-westfälischen Bruttowertschöpfung und Gesamtbeschäftigung. Rundungsbedingte Abweichungen sind möglich.

Die Ausgaben der MICE-Touristen machten einen Anteil von 4,9 Prozent des touristischen Gesamtkonsums aus. Aus der Herstellung der von MICE-Touristen nachgefragten Produkte ergab sich eine direkte Bruttowertschöpfung in Höhe von 970 Millionen Euro. Gleichzeitig boten diese Tätigkeiten direkte Arbeitsplätze für rund 28.300 Erwerbstätige (vgl. Abbildung 11). Die entsprechenden MICE-induzierten Anteile an der gesamten direkten touristischen Bruttowertschöpfung und Beschäftigung in Nordrhein-Westfalen machten 5,4 bzw. 6,0 Prozent aus. Damit liegt der MICE-induzierte Bruttowertschöpfungsanteil leicht über dem entsprechenden Umsatzanteil. **Das bedeutet, dass MICE-Touristen in Nordrhein-Westfalen geringfügig mehr Bruttowertschöpfung je Euro Umsatz bzw. Beschäftigung je Euro Umsatz in den Unternehmen, die touristisch nachgefragte Produkte herstellen, anstoßen als im Schnitt alle Touristengruppen zusammen.**

Insgesamt, also zuzüglich der indirekten Effekte, betrug die MICE-induzierte Bruttowertschöpfung 1,5 Milliarden Euro, der entsprechende MICE-induzierte Anteil an der gesamten touristischen Bruttowertschöpfung in Nordrhein-Westfalen lag damit bei 5,2 Prozent. Der MICE-induzierte Beschäftigungsanteil (direkt und indirekt) machte 5,7 Prozent der gesamten touristischen Beschäftigung in Nordrhein-Westfalen aus.



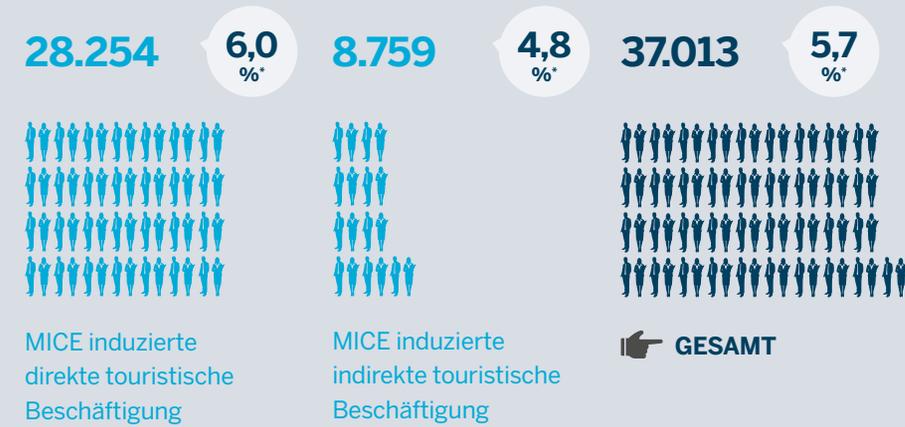
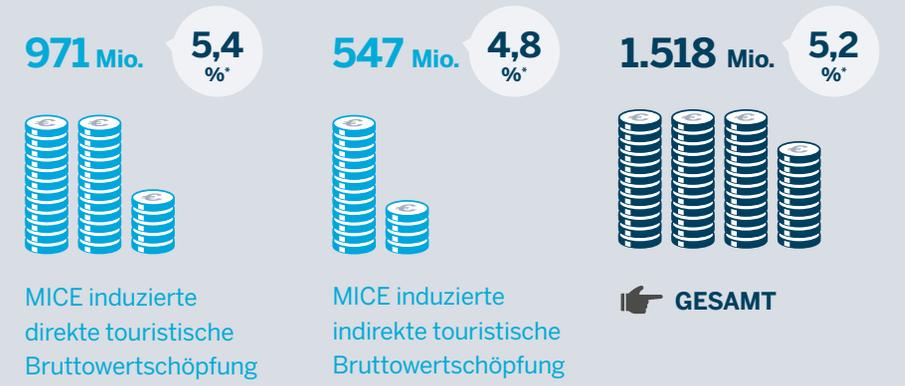


Abb. 11: Bruttowertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte des MICE-Tourismus in NRW (2017)

Quelle: Eigene Berechnungen (DIW Econ GmbH) auf Basis von Statistische Ämter der Länder (2019).

*Anteil an der Tourismuswirtschaft bezieht sich auf die touristische Bruttowertschöpfung und Beschäftigung in NRW. Rundungsbedingte Abweichungen sind möglich.

4.2.2 Struktur der Tourismuswirtschaft

Die ausgewiesenen Bruttowertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte werden in unterschiedlichen Bereichen der nordrhein-westfälischen Wirtschaft wirksam. Abbildung 12 zeigt die Produktionsbereiche, die gemessen an der Summe aus direkter und indirekter Bruttowertschöpfung die größten Beiträge zur Befriedigung der touristischen Nachfrage leisten bzw. von dieser Nachfrage profitieren. Abbildung 13 bildet die zugehörigen Beschäftigungseffekte ab.

Die größten Anteile an der gesamten Tourismus-induzierten Bruttowertschöpfung und (in noch stärkerem Maße) der Beschäftigung vereinigen die traditionellen Tourismusbranchen Gastronomie und Beherbergung auf sich. In Summe fand hier Tourismus-induzierte Bruttowertschöpfung in Höhe von knapp 5,4 Milliarden Euro statt (vgl. Abbildung 12). Beherbergung und Gastronomie boten in diesem Zusammenhang Arbeitsplätze für mehr als 250.000 Erwerbstätige (Abbildung 13). Mit 3,5 Milliarden Euro spielten auch Landverkehr und Transport und mit einer touristischen Wertschöpfung von jeweils über 1,7 Milliarden Euro das Grundstücks- und Wohnungswesen sowie Großhandelsleistungen eine bedeutende Rolle. Hinsichtlich der Beschäftigungswirkung waren Landverkehr und Transport mit 69.700 Arbeitsplätzen und der Einzelhandel mit 38.300 Arbeitsplätzen von besonderer Relevanz.

Es zeigt sich außerdem, dass einige Branchen in Nordrhein-Westfalen stark von der touristischen Nachfrage profitieren, auch wenn sie nicht direkt oder nur in geringerem Umfang direkt an der Erstellung touristischer Produkte beteiligt waren. Das betrifft beispielsweise das Grundstücks- und Wohnungswesen und Großhandelsleistungen.





Dargestellt sind die zehn Produktionsbereiche, die am stärksten von der touristischen Nachfrage profitieren.

Abb. 12: Durch touristische Nachfrage angestoßene direkte und indirekte Bruttowertschöpfung nach Produktionsbereichen (Mio., 2017)

Quelle: DIW Econ GmbH

 direkte Bruttowertschöpfungseffekte
 indirekte Bruttowertschöpfungseffekte



Dargestellt sind die zehn Produktionsbereiche, die am stärksten von der touristischen Nachfrage profitieren.

Abb. 13: Durch touristische Nachfrage angestoßene direkte und indirekte Beschäftigung nach Produktionsbereichen (Erwerbstätige, 2017)

Quelle: DIW Econ GmbH

 direkte Beschäftigungseffekte
 indirekte Beschäftigungseffekte

4.3 Einordnung der Ergebnisse

4.3.1 Die nordrhein-westfälische Tourismuswirtschaft im Branchenvergleich

Zur Einordnung der Bedeutung des Tourismus stellen Abbildung 14 und Abbildung 13 die direkten Bruttowertschöpfungs- und Beschäftigungsanteile der Querschnittsbranche Tourismus den Anteilen anderer ausgewählter Branchen in Nordrhein-Westfalen sowie den bundesweiten Tourismusanteilen gegenüber.

So ist die Tourismuswirtschaft in Nordrhein-Westfalen hinsichtlich ihres direkten Bruttowertschöpfungsanteils von 2,9 Prozent anteilig betrachtet weniger bedeutend als sie es im Bundesdurchschnitt ist (2015: 3,9 Prozent). Nordrhein-Westfalen weist allerdings eine differenzierte Wirtschaftsstruktur mit Industrie- und Dienstleistungsbranchen auf, die von großer wirtschaftlicher Bedeutung sind. Deshalb ist der relativ geringe Anteilswert der Tourismuswirtschaft in Nordrhein-Westfalen auch auf die Stärke anderer Branchen zurückzuführen.

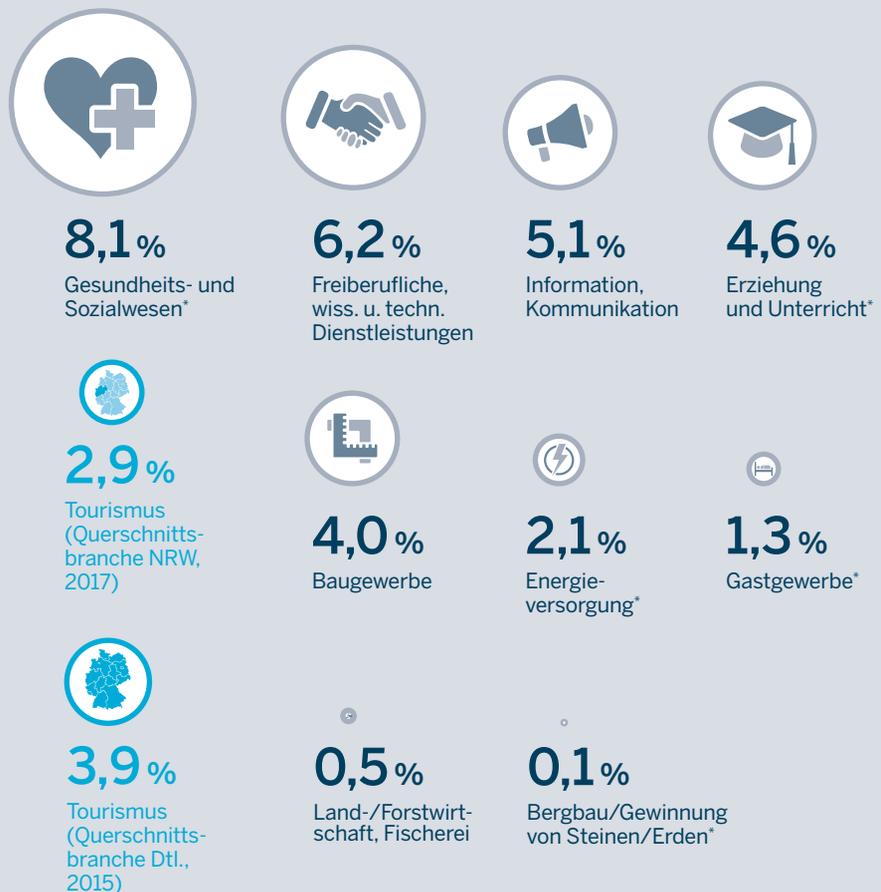
Abb. 14: Vergleich der direkten touristischen Bruttowertschöpfung mit anderen Branchen in NRW (2017)

Quelle: Eigene Berechnungen (DIW Econ GmbH) auf Basis von Statistisches Bundesamt (2019) und DIW Econ GmbH (2017).

Da die Tourismuswirtschaft eine Querschnittsbranche ist, umfasst ihre direkte Bruttowertschöpfung Teile der direkten Bruttowertschöpfung anderer Branchen. Infolgedessen können die direkten Bruttowertschöpfungsanteile miteinander verglichen, nicht aber aufsummiert werden. Beispielsweise enthält die direkte Bruttowertschöpfung der Tourismuswirtschaft große Anteile des Gastgewerbes. Alle Werte beziehen sich auf das Jahr 2017 und alle Bruttowertschöpfungsanteile betreffen das Bundesland Nordrhein-Westfalen, mit Ausnahme des mit Dtl. gekennzeichneten Tourismusanteils (2015).

*Schätzung der Anteile für 2017 unter Zuhilfenahme der Verteilung des Jahres 2016, da zum Zeitpunkt der Berichtslegung die Daten für 2018 nicht veröffentlicht waren.

Vergleichsbranchen



Im Vergleich zu anderen Branchen in Nordrhein-Westfalen ist die Tourismuswirtschaft eine mittelgroße Branche. Ihr Beitrag zur Wirtschaftsleistung Nordrhein-Westfalens liegt hinter Branchen wie dem Gesundheits- und Sozialwesen (8,1 Prozent) und der Informations- und Kommunikationsbranche (5,1 Prozent), aber vor Branchen wie der Energieversorgung (2,1 Prozent) und der Land- und Forstwirtschaft (0,5 Prozent).

Mit Blick auf den direkten Beschäftigungsanteil wird die besondere Bedeutung des Tourismus für den Arbeitsmarkt in Nordrhein-Westfalen sichtbar. Zwar ist der Tourismusanteil an der Gesamtbeschäftigung in Nordrhein-Westfalen ebenfalls geringer als im Bundesgebiet. Als sehr beschäftigungsintensive Branche leistet sie allerdings einen deutlich größeren Beitrag zur Gesamtbeschäftigung als zur Wirtschaftsleistung in Nordrhein-Westfalen (vgl. Abbildung 15). Mit einem Anteil von 5,0 Prozent aller Erwerbstätigen in Nordrhein-Westfalen ist sie größer als die Informations- und Kommunikationsbranche und gleichauf mit dem Baugewerbe.

Vergleichsbranchen

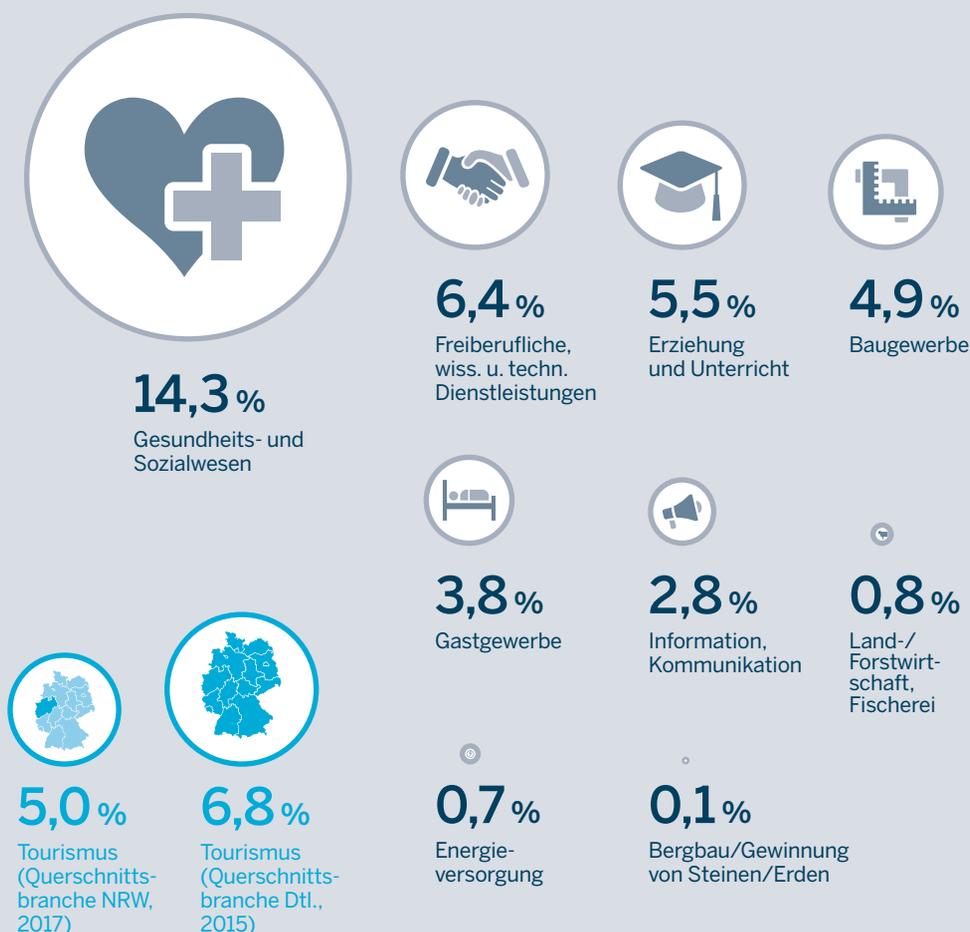


Abb. 15: Vergleich der direkten touristischen Beschäftigung mit anderen Branchen in NRW (2017)

Quelle: Eigene Berechnungen (DIW Econ GmbH) auf Basis von Statistisches Bundesamt (2019) und DIW Econ GmbH (2017).

Da die Tourismuswirtschaft eine Querschnittsbranche ist, umfasst ihre direkte Beschäftigung Teile der direkten Beschäftigung anderer Branchen. Infolgedessen können die direkten Beschäftigungsanteile miteinander verglichen, nicht aber aufsummiert werden. Beispielsweise enthält die direkte Beschäftigung der Tourismuswirtschaft große Anteile des Gastgewerbes. Alle Werte beziehen sich auf das Jahr 2017 und alle Beschäftigungsanteile betreffen das Bundesland Nordrhein-Westfalen, mit Ausnahme des mit Dtl. gekennzeichneten Tourismusanteils (2015).



4.3.2 Vergleich der aktuellen Ergebnisse mit denen des Jahres 2013

Im Rahmen des TSA für Nordrhein-Westfalen kann eine zeitliche Einordnung der Ergebnisse unter Rückbezug auf die TSA-Ergebnisse für das Jahr 2013 erfolgen.¹⁵

Gemäß der TSA-Ergebnisse aus dem Berichtsjahr 2013 lag der gesamte touristische Konsum bei 41,1 Milliarden Euro. Im aktuellen Berichtsjahr 2017 betrug der touristische Konsum 45,9 Milliarden Euro (vgl. Abbildung 16). Daraus ergibt sich ein nominales Wachstum des touristischen Konsums von 11,6 Prozent für den Betrachtungszeitraum.¹⁶

Nicht nur der touristische Konsum, sondern auch die daraus resultierende touristische Bruttowertschöpfung ist zwischen 2013 und 2017 gestiegen. Die direkte touristische Bruttowertschöpfung stieg von 16,1 auf 18,1 Milliarden Euro. Das entsprechende nominale Wachstum zwischen 2013 und 2017 betrug 12,7 Prozent.

Damit verzeichneten die touristische Bruttowertschöpfung und der touristische Konsum ein vergleichbares Wachstum. Das bedeutet, dass sich die Produktionsstrukturen der touristischen Betriebe nicht maßgeblich geändert haben. Der Anteil am Produktionswert, der Arbeits- und Kapitaleinkommen und damit die Wertschöpfung darstellt, ist im Schnitt gleich geblieben.

¹⁵ Vgl. DIW Econ & IMT (2015).

¹⁶ Die Veränderung des Verbraucherpreisindex für Deutschland zwischen 2013 und 2017 betrug 3,6 Prozent (Statistisches Bundesamt 2019). Somit ergibt sich auch ein realer Anstieg des touristischen Gesamtkonsums.

Die gesamte Wirtschaftsleistung in Nordrhein-Westfalen stieg zwischen 2013 und 2017 in jeweils aktuellen Preisen um 13,4 Prozent, verzeichnete also vergleichbares Wachstum wie die durch die touristische Nachfrage angestoßene Bruttowertschöpfung. Das hat zur Folge, dass der Anteil des Tourismus an der gesamten Bruttowertschöpfung in Nordrhein-Westfalen annähernd konstant geblieben ist. Nach wie vor liegt dieser bei 2,9 Prozent.



Die Zahl der direkt in der Tourismuswirtschaft Erwerbstätigen ist ebenfalls gestiegen. Zwischen 2013 und 2017 stieg die Zahl der direkt in der Tourismuswirtschaft tätigen Personen von 424.100 auf 467.800 um 10,3 Prozent. Zwar wuchs gleichzeitig im betrachteten Zeitraum auch die Gesamtbeschäftigung in Nordrhein-Westfalen. Mit einem Wachstum von 4,3 Prozent war dieses jedoch deutlich geringer als das entsprechende Wachstum der touristischen Beschäftigung, sodass der Anteil der Tourismuswirtschaft an der Gesamtbeschäftigung in Nordrhein-Westfalen von 4,7 Prozent im Jahr 2013 auf 5,0 Prozent im Jahr 2017 anstieg.

Vergleich der Tourismuswirtschaft in NRW 2013 und 2017

	2013	2017	
Gesamter touristischer Konsum in NRW			
Milliarden Euro	41,1	45,9	+4,8 Mrd. +11,6%
Direkte touristische Bruttowertschöpfung in NRW			
Milliarden Euro	16,1	18,1	+2,0 Mrd. +12,7%
Gesamtwirtschaftlicher Anteil	2,9%	2,9%	+/- 0,0%
Direkte touristische Beschäftigung in NRW			
Zahl der Erwerbstätigen	424.095	467.756	+43.661 +10,3%
Gesamtwirtschaftlicher Anteil	4,7%	5,0%	+0,3%

Abb. 16: Vergleich der Ergebnisse 2013 und 2017 mit Blick auf Umsatz, Bruttowertschöpfung und Beschäftigung in NRW

Quelle: DIW Econ GmbH



4.4 Fortschreibung 2018

Die oben angestellte Analyse erfasst die Bedeutung der Tourismuswirtschaft in Nordrhein-Westfalen für das Untersuchungsjahr 2017. Auf Basis dieser Ergebnisse und anhand aktueller Informationen – im Wesentlichen zu Wachstumsraten des Übernachtungs- und Tagesreisevolumens und der Entwicklung der Verbraucherpreise für unterschiedliche Verwendungszwecke¹⁷ – konnte eine Abschätzung der zentralen Kernergebnisse für das Jahr 2018 vorgenommen werden.

Während das für Nordrhein-Westfalen wichtige und typischerweise volatile Tagesreisevolumen einen Rückgang von rund 6 Prozent im Laufe des Jahres 2018 verzeichnete, unterlag die Zahl der Übernachtungen einem moderaten Anstieg von knapp einem Prozent. Unter Berücksichtigung der Entwicklung des Verbraucherpreisindex ergibt sich eine Schätzung des touristischen Gesamtkonsums für das Jahr 2018 in Höhe von 46,5 Milliarden Euro. Das entsprechende nominale Wachstum des touristischen Konsums zwischen 2017 und 2018 betrug damit 1,5 Prozent.

Anhand dieser fortgeschriebenen Nachfrage wurden die damit verbundenen wirtschaftlichen Aktivitäten verschiedener Wirtschaftszweige und deren Auswirkungen auf die Bruttowertschöpfung und Beschäftigung in Nordrhein-Westfalen abgeleitet.

Der im Jahr 2018 46,5 Milliarden Euro umfassende touristische Gesamtkonsum in Nordrhein-Westfalen ist mit einer direkten Bruttowertschöpfung in Höhe von 18,4 Milliarden Euro verbunden. Zuzüglich der indirekten Bruttowertschöpfungseffekte im Umfang von 11,5 Milliarden Euro ergab sich ein Gesamteffekt von 29,9 Milliarden Euro. Zwischen 2017 und 2018 ließ sich folglich ein nominales Wachstum von 1,6 Prozent verzeichnen. Die Zahl der Erwerbstätigen ist ebenfalls gestiegen. Die im Jahr 2018 unmittelbar mit der Produktion der touristisch nachgefragten Produkte befassten Beschäftigten umfasste 476.200 Personen. Zuzüglich der indirekt geschaffenen Arbeitsplätze belief sich der gesamte Beschäftigungseffekt auf 661.500 Erwerbstätige, 1,8 Prozent mehr als noch im Jahr 2017.

Unter Berücksichtigung der Entwicklung der nordrhein-westfälischen Wirtschaftsleistung und Beschäftigung in diesem Zeitraum ergab sich keine Veränderung der direkten Tourismusanteile; diese lagen auch im Jahr 2018 weiterhin bei 2,9 Prozent der Wirtschaftsleistung und 5,0 Prozent der Gesamtbeschäftigung.

¹⁷ Statistisches Bundesamt (2019).

5 FAZIT

Ziel der vorliegenden Untersuchung war es, aus ökonomischer Perspektive Antworten zu dem Stand und der Entwicklung der Tourismuswirtschaft in Nordrhein-Westfalen zu geben. Dazu wurde zum zweiten Mal ein regionales Tourismus-Satellitenkonto für Nordrhein-Westfalen erstellt, das die gesamte Größenordnung der Tourismuswirtschaft und des MICE-Segments für die wichtigsten Kerngrößen – Wertschöpfung und Beschäftigung – erfasst, die Verflechtungen der Tourismuswirtschaft mit anderen Wirtschaftszweigen in der Region sowie die Entwicklung der Tourismuswirtschaft zwischen 2013 und 2017 abbildet.

Die Ergebnisse der Untersuchung verdeutlichen, dass die Tourismuswirtschaft ein relevanter Faktor für die Wirtschaftsleistung Nordrhein-Westfalens ist. Im Jahr 2017 führte die touristische Nachfrage in Höhe von 45,9 Milliarden zu direkten Bruttowertschöpfungseffekten von 18,1 Milliarden Euro; das sind 12,7 Prozent mehr als im Jahr 2013. In diesem Zeitraum verzeichnete die gesamte Wirtschaftsleistung in Nordrhein-Westfalen ein vergleichbares Wachstum, sodass der direkte Anteil der Tourismuswirtschaft an der gesamten Wirtschaftsleistung des Landes nach wie vor 2,9 Prozent beträgt. Zuzüglich der indirekten Effekte trug der Tourismus mit Bruttowertschöpfungseffekten im Umfang von 29,5 Milliarden Euro sogar 4,8 Prozent zur gesamten Wirtschaftsleistung in Nordrhein-Westfalen bei.

Die Untersuchung zeigt außerdem, dass die Tourismuswirtschaft als beschäftigungsintensive Branche für den Arbeitsmarkt von großer Bedeutung ist. Der direkte Beschäftigungseffekt umfasste im Jahr 2017 467.800 Erwerbstätige; das sind 10,3 Prozent mehr als im Jahr 2013. Damit sind 5,0 Prozent aller Erwerbstätigen in Nordrhein-Westfalen unmittelbar mit der Produktion touristisch nachgefragter Güter und Dienstleistungen beschäftigt; 0,3 Prozentpunkte mehr als noch im Jahr 2013. Die Beschäftigungswirkung der Tourismuswirtschaft in Nordrhein-Westfalen liegt damit über derjenigen der Informations- und Kommunikationsbranche und knapp über der der Bauwirtschaft. Insgesamt, also zuzüglich der indirekten Effekte, bot der Tourismus 649.900 Arbeitsplätze und trug damit 6,9 Prozent zur Gesamtbeschäftigung in Nordrhein-Westfalen bei.

Zudem wurde erstmals die Bedeutung des MICE Segments in Nordrhein-Westfalen ermittelt. Insgesamt zeigt sich, dass das MICE-Segment einen relevanten Anteil am Tourismus ausmacht. Mit 2,3 Milliarden Euro vereinen MICE-Gäste 4,9 Prozent des touristischen Gesamtkonsums auf sich. Daraus ergab sich eine direkte Bruttowertschöpfung in Höhe von 970 Millionen Euro und direkte Beschäftigung im Umfang von 28.300 Erwerbstätigen. Die entsprechenden MICE-induzierten Anteile an der gesamten direkten touristischen Bruttowertschöpfung und Beschäftigung in Nordrhein-Westfalen machten 5,4 und 6,0 Prozent aus. Diese Wertschöpfungs- und Beschäftigungsanteile liegen leicht über dem entsprechenden Umsatzanteil. Daran zeigt sich, dass MICE-Touristen Produkte konsumieren, deren Herstellung im Durchschnitt etwas mehr Bruttowertschöpfung und Beschäftigung je Euro Umsatz anstößt als die Herstellung des von allen Touristen konsumierten Produktmix.

12,7%

mehr Nachfrage als in 2013

467.800

Erwerbstätige im Jahr 2017

Insgesamt zeigt sich, dass das MICE-Segment einen relevanten Anteil am Tourismus ausmacht.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER



Tourismus NRW e. V.
Völklinger Str. 4
D-40219 Düsseldorf
Tel: 0211/913 20 500
Fax: 0211/913 20 555
info@nrw-tourismus.de
www.dein-nrw.de
www.touristiker-nrw.de

Vertretungsberechtigter Vorstand:
Olaf Offers
Geschäftsführung:
Dr. Heike Döll-König

Amtsgericht Düsseldorf
Vereinsregisternummer: VR 10493

ViSdP und Verantwortlicher gem. § 55 Abs. 2
Rundfunkstaatsvertrag:
Markus Delcuve
Völklinger Str. 4, D-40219 Düsseldorf

Redaktion:
DIW Econ GmbH
IMT der FH Westküste
dwif e.V. und Consulting GmbH

Ansprechpartner: Christian Stühning

BILDNACHWEISE

Bielefeld Marketing GmbH, S. 2
Düsseldorf Tourismus GmbH, S. 4–5, 30
Tourismus NRW e.V./Oliver Franke, S. 7
Tourismus NRW e.V., S. 17, 18
Messe Essen/Rainer Schimm, S. 10–11
Ruhr Tourismus GmbH, S. 12
Köln Tourismus GmbH/Axel Schulten, S. 28
World CC Bonn, S. 34–35
Ferienwelt Winterberg, S. 36

ERSTELLT DURCH



DIW Econ GmbH
Auftragnehmer für die
wissenschaftliche Betreuung
und die Durchführung der
Untersuchung

Ansprechpartnerin:
Lisa Sophie Becker

Mohrenstraße 58
10117 Berlin

Tel: 030/20 60 972 0
Fax: 030/20 60 972 99
lbecker@diw-econ.de
www.diw-econ.de

GESTALTUNG UND PRODUKTION

www.rheindenken.de

STAND: November 2019



Institut für Management und
Tourismus (IMT) der FH Westküste

Ansprechpartner:
Prof. Dr. Bernd Eisenstein
Julian Reif
Manon Krüger

Fritz-Thiedemann-Ring 20
25746 Heide/Holstein

Tel: 0481/85 55 573
Fax: 0481/85 55 121
eisenstein@fh-westkueste.de
reif@fh-westkueste.de
m.krueger@fh-westkueste.de
www.imt-fhw.de



dwif e.V. und
Consulting GmbH

Ansprechpartner:
Dr. Manfred Zeiner
Moritz Sporer

Sonnenstraße 27
80331 München

Tel: 089/23 70 289 0
Fax: 089/23 70 289 9
m.sporer@dwif.de
www.dwif.de

GEFÖRDERT DURCH

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

